Presseinformation

Nr. 514/2011

Kiel, Donnerstag, 06. Oktober 2011

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Günther Hildebrand, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, *MdL*
Parlamentarische Geschäftsführerin

Wirtschaft / Strukturfonds

Christopher Vogt: Der EU-Mitteleinsatz muss insgesamt präziser, zielgerichteter und effizienter werden

In seiner Rede zu **TOP 14** (Strukturfonds zukunftsfähig gestalten) sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt:**

„Es geht bei den Strukturfonds der EU um sehr hohe Finanzmittel für Schleswig-Holstein, die wir an verschiedenen Stellen auch nach 2013 dringend brauchen werden. Die Strukturpolitik wird auch bei der Umsetzung der Europa-2020-Strategie eine Rolle spielen. Da sich der Umfang der europäischen Mittel wohl nicht erhöhen wird, sieht es danach aus, dass wir als wettbewerbsfähige Region innerhalb der EU nach 2013 mit Abstrichen bei den Strukturmitteln rechnen müssen.“ Es gelte also angesichts der sehr schwierigen finanziellen Situation, für unser Land das Beste herauszuholen. Dabei müsse vor allem auch über die Kofinanzierung gesprochen werden.

„Die von der Landesregierung genannten Ziele bei der Kohäsionspolitik teilen und unterstützen wir ganz ausdrücklich. Meiner Fraktion ist es wichtig, dass wir auch nach der Neuausrichtung der Kohäsionspolitik weiterhin Mittel zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Förderung von nachhaltigen Investitionen und zur Modernisierung unseres Landes erhalten, die wir dann auch kofinanzieren können.“ Alle Regionen in der EU müssten von der europäischen Kohäsionspolitik profitieren. Auch die wettbewerbsfähigen Regionen, zu denen ja auch Schleswig-Holstein gehört, müssten weiterhin angemessen berücksichtigt werden. Die Wettbewerbsfähigkeit muss schließlich in allen Regionen innerhalb der EU gesteigert werden. Den Regionen sollten auch weitere Zuständigkeiten in diesem Bereich übertragen werden, fordert Vogt.

„Der EU-Mitteleinsatz muss insgesamt präziser, zielgerichteter und effizienter werden. Wenn man die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit einiger Mitgliedsstaaten beseitigen möchte, muss man verstärkt dafür sorgen, dass die EU-Fördermittel gerade in diesen Ländern bei den Menschen auch ankommen.“ Missbrauch dürfe natürlich nicht vorkommen und auch nicht toleriert werden, aber die Verwaltungsverfahren müssten so einfach wie möglich sein. Das Controlling müsse verbessert werden, so Vogt abschließend.

Frank Zabel, *Pressesprecher, v.i.S.d.P., FDP Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431/9881488 Telefax: 0431/9881497, E-Mail: info@fdp.ltsh.de, Internet: http://www.fdp-sh.de/*

www.fdp-sh.de